

Grußwort zum Festakt
60 Jahre EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.
Gewaltfrei für den Frieden
02.06.2017 Walberberg

Liebe Festgemeinde,
sehr geehrter Herr Staatssekretär,

mit 60 Jahren beginnt die Zeit der Fülle, da genießen wir die Früchte, die in sechs Jahrzehnten reifen durften und schauen zurück – dankbar, aber nicht ohne kritische Blick, auf das, was gewachsen ist, bis hin zu den Wurzeln und dem Umfeld, das sie/uns genährt hat.

I. Zu den Wurzeln von EIRENE gehört die Verwurzelung in der Botschaft der Bibel. Und so beginne ich mit einem biblischen Wort, dem Wort, das in meiner evangelischen Tradition über diesem begonnenen Monat Juni als Monatsspruch steht. In der Apostelgeschichte wird berichtet, dass die Jüngerinnen und Jünger es nicht lassen konnten zu erzählen von Jesus, der in seinem Leben den Armen Gerechtigkeit und den Gefangenen Befreiung verheißen hat, und der sie beauftragt, das Evangelium des Friedens und der Gerechtigkeit weiter zu tragen.

Das passt den Herrschenden nicht. Dafür kommen sie ins Gefängnis und man wirft ihnen vor: Haben wir euch nicht streng geboten, in diesem – Jesu – Namen nicht zu lehren? Und dann heißt es: Petrus aber und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. (Acta 5,27).

Das rührt zutiefst an die Glaubensüberzeugung und die Glaubenskraft derer, die zu dem Wurzelwerk von EIRENE gehören. Nach dem Desaster des Faschismus und des Zweiten Weltkrieges, in Zeiten von Kolonialismus, von Restauration, Wiederbewaffnung, Einführung der Wehrpflicht – auch heute wieder hochaktuelle! – haben sich Frauen und Männer gefragt: Was bedeutet heute die Botschaft von dem Mann Jesus aus Nazareth.

Ich maße mir nicht an, die Geschichte von EIRENE zu erzählen, das ist das Recht und die Kompetenz anderer. Aber als Frau, die seit Jahrzehnten zu der Lebensgemeinschaft des Laurentiuskonvents gehört und als Vorsitzende des europäischen Netzwerks Church and Peace schaue ich mit Ihnen und euch zurück, voller Freude und Dankbarkeit für die gemeinsamen Wurzeln, aus denen wir miteinander gewachsen sind und uns nähren, verwurzelt in dem Engagement von Frauen und Männern, die **theologisch, politisch und praktisch** klärten was es heißt heute – jetzt – hier : Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Es waren ja die historischen Friedenskirchen; die Mennoniten, die Quäker, die Brethren, die über ihre Menschen und Organisationen ermöglichten und ermutigten zur Gründung von EIRENE und später auch von Church and Peace. Und Menschen wie Peter Dyck, wie Magda und André Trocmé, Annik und Paul Gentner, Ruth und Wilfried Warneck – um sie stellvertretend zu nennen - , gehörten dazu.

1957 wurde EIRENE International in Chicago gegründet, 1959 der Laurentiuskonvent in der Nähe von Oldenburg. Ab 1965/66 fanden sich zusammen: die Fördergemeinschaft Kinder in Not, EIRENE – Internationaler christlicher Friedensdienst, Eirene Studies und Liaison, die 1975 zu Church and Peace wurden, und die neu gegründete Aktionsgemeinschaft Dienst für

den Frieden, die AGDF, auf dem Malteserhof in Römlinghoven, eingebettet in das geistliche, komunitäre Leben des Laurentiuskonvents.

II. Ja, wir haben gemeinsame Wurzeln, gemeinsame Themen und Anliegen und das gemeinsame Engagement im europäischen Netzwerk Church and Peace – wir - Eirene, der Laurentiuskonvent, zusammen mit unseren europäischen Geschwistern, ein Netzwerk aus vierzehn europäischen Ländern – nun auch viele in Südosteuropa, Menschen, die in ihrem eigenen Umfeld oder in Friedenseinsätzen die Gewaltfreiheit üben und leben. Und ich bin zutiefst dankbar, dass EIRENE mit Elisabeth Freise so verlässlich, so kompetent und klar im Vorstand von Church and Peace engagiert ist. Ein starker Halt!

Zusammen treten wir ein für die Erkenntnis,
dass Gewaltfreiheit tief verwurzelt ist im Evangelium,
Zusammen fordern wir die Kirchen heraus, solange sie Geist und Logik des Militärischen rechtfertigen oder auch nur akzeptieren.

Glaubensüberzeugung und –praxis der historischen Friedenskirchen, ihr Zeugnis für eine konsequente Gewaltlosigkeit in der Nachfolge Jesu, haben inzwischen die weltweite ökumenische Bewegung beeinflusst, die Dekade zur Überwindung von Gewalt, die Infragestellung von Gewalt als Ultima Ratio - bis hin zur aktuellen Debatte um nichtmilitärische Alternativen zum Schutz bedrohter Bevölkerungsgruppen.

Gegenläufig ist die aktuelle politische Entwicklung, wie etwa die Militarisierung der EU, an den Außengrenzen, in der Bekämpfung von Flucht, nach Innen gegen Terrorismus. Es droht gerade jetzt der Weg in ein gefährliches militärisches ‚Sicherheits‘-denken, ein tiefgreifender Paradigmenwechsel, der möglicherweise unwiderrufliche Konsequenzen für den bisher zivilen Charakter der EU hat.

Gemeinsam wehren wir uns gegen die geplante Umnutzung eines Teils des schmalen EU-Budgets für nichtmilitärische, zivile Konfliktlösung, das nun auch für die militärische Ertüchtigung von Drittstaaten genutzt werden soll. (1)

Am Mittwoch will die EU-Kommission über den Aufbau eines Europäischen Verteidigungsfonds und ein Entwicklungsprogramm für Verteidigungsindustrie beraten, also die Bereitstellung von EU-Geldern für den Aufbau militärischer Kapazitäten. (2)

Wir haben eben die Rose auf den Namen EIRENE getauft, d.h. gewässert. In diesen pfingstlichen Tagen denke ich an das Weihnachtslied: *Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart*. Sie ist Sinnbild für die Kraft des Zarten, für Duft und Schönheit, für die Vision von Frieden und Gerechtigkeit für diese Welt. Ein Gottesgeschenk. Sie ist angewiesen darauf, dass die Wurzeln genährt, gewässert und gepflegt werden, nur dann werden die Zweige stark und die Blüten strahlen und duften.

Ich schließe mit Worten aus dem Jahr 1886, gefunden bei Dorothee Sölle, die uns nähren mögen:

atem gottes hauch mich an
füll du mich wieder mit leben
dass ich was du liebst lieben kann
und rette was du gegeben

atem gottes weh mich an
bis mein herz dir offen
bis ich was du willst wollen kann
im handeln und im hoffen

atem gottes blas mich an
bis ich ganz dein werde
bis dein feuer in mir brennt
auf der dunklen erde

atem des lebens atme in mir
lehr mich die luft zu teilen
wie das wasser wie das brot
komm die erde zu heilen. (3)
Amen.

Quellen:

(1) s. http://www.church-and-peace.org/fileadmin/downloads/Pressemitteilungen/CP-PM-EU-IcSP-D_10-2016.pdf

Europäisches Friedensnetzwerk Church and Peace warnt vor Ausweitung des EU-Instruments für Stabilität und Frieden auf militärische Unterstützung von Drittstaaten

(2) <http://ec.europa.eu/transparency/regdoc/rep/2/2017/EN/SEC-2017-258-F1-EN-MAIN-PART-1.PDF>

Possible items for College agendas 7 June 2017 – December 2017

- Reflection paper on the future of European Defence by 2025 (White Paper Process)

- Communication Launching the European Defence Fund

. Proposal for a Regulation establishing the Defence Industrial Development

(3) nach: Edwin Hatch, „Breathe on Me Breath of God“ (1886) aus: Dorothee Sölle, Loben ohne Lügen, Berlin 2000, S.26

Antje Heider-Rottwilm, OKRin.i.R.,
Church and Peace e.V.,Vorsitzende
Albertinenstraße 10, 13086 Berlin
Telefon 0049 30 923 73500,
Mobil 0049 172 5162 799
www.church-and-peace.org